



25 JAHRE

SEKTION
«WILDSTRUBEL» S.A.C.
ADELBODEN

1919–1944

Vorwort.

Das stille, einfache Bergdorf Adelboden, an sonniger Berglehne im oberen Engstligentale gelegen, entwickelte sich in den letzten zwei Jahrzehnten des verflossenen Jahrhunderts mehr und mehr zum beliebten vielbesuchten Höhen- und Luftkurort. Eine stets wachsende Zahl Erholungsuchender, Einfachheit und Natur liebender Gäste, kehrte regelmäßig und vielfach mit vermehrter Begleitung zu diesem Gesundbrunnen zurück, ihm neue Freunde und Bewunderer werbend.

Es ist daher begreiflich, daß damit ein stetig zunehmendes Wandern in der lieblichen Umgebung einsetzte und auch die nahen, lohnenden Hochtouren mehr und mehr zur Ausführung kamen. Auf das aufgeweckte Adelbodner Völklein, von jeher mit seiner Bergheimat engstens verbunden, blieb diese Wandertätigkeit nicht ohne Einfluß. Wenn der Städter Sonntags auszog zu sportlichen Veranstaltungen und Wettkämpfen, so griff der junge und auch der ältere Adelbodner zu Seil und Pickel, um sein Sehnen und sein Bedürfnis nach Stärkung durch die Schönheit und Erhabenheit der Berge zu stillen. Als dann noch im ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts der Ski die Bergwelt auch im Winter erschloß, tauchte der Gedanke auf, durch Zusammenschluß Gleichgesinnter diese Wandertätigkeit zu fördern und das nähere Berggebiet vollends zu erschließen, sowie durch den Bau einer eigenen Hütte dies zu erleichtern. Das Nächstliegende war daher die Gründung einer Sektion des S. A. C.

Inhalts-Verzeichnis.

Vorwort	Seite 1
Gründung und Organisation	« 3
Mitgliederbestand und Vorstand	« 5
Klublokal und Bibliothek	« 8
Alpine Rettungsstation	« 8
Bau der Lohnerhütte	« 9
Bergsteigerisches	« 14
Geselliges und Vortragswesen	« 15
Mitgliederbestand	« 18

Im Auftrage des Vorstandes erstattet unser Mitglied M. Zurbuchen den nachfolgenden Kurz-Bericht über die Gründung der Sektion und deren Tätigkeit in den ersten 25 Jahren ihres Bestehens.



Gründung und Organisation.

Als Initianten und zähe Förderer dieses Gedankens traten besonders eine Gruppe neupatentierter, junger Bergführer unter Vortritt von Fritz Hager hervor, dann aber auch Adelbodner, die bereits anderswo Mitglieder des S. A. C. waren, wie Sekundarlehrer Chr. Aellig, David Spori, Gottfried Künzi und andere.

Nach einer Vorbesprechung im Dezember 1918, die dem Entwurf von Statuten und Reglementen diente, wurde am 4. Januar 1919 in einer stürmischen Föhnacht die **Gründung der Sektion «Wildstrubel» Adelboden** vollzogen.

An dieser Sitzung, die von David Spori präsiert wurde und an der Fritz Hager das Protokoll führte, nahmen weiter teil:

Willy Bachmann, Postbeamter, Adelboden
Hermann Eggimann, Photohaus Gyger, Adelboden
Christian Allenbach, Schreiner, Adelboden
Arnold Klopfenstein, Photograph, Adelboden
Christian Bärtschi, Bergführer, Adelboden
Jakob Reichen, Wirt z. «Oberland», Adelboden
Otto Titscher, Gärtner, Adelboden
Wilhelm Oesterle, Uhrmacher, Adelboden
Gottfried Thüler, Malermeister, Adelboden
Gottlieb Sarbach, Handelsmann, Adelboden
Hans Künzi, Telegraphist, Adelboden
Otto Sutter, Küchenchef, Adelboden
Ferdinand Weidlich, Coiffeur, Adelboden
F. Schenk, Coiffeur, Adelboden
Waldemar Fink, Maler, Adelboden

Hans Brunner, Grand Bazar, Adelboden
Emil Brechtbühl, Hotelier, Adelboden
Gottfried Künzi, Baumeister, Adelboden
Fritz Schüpbach, Elektriker, Adelboden.

Verhindert an der Gründungsversammlung teilzunehmen wurden — gestützt auf deren Beitrittserklärungen — gleichzeitig aufgenommen:

Aellig Christian, Gym.-Lehrer, Bern
Aellig Gilgian, Hotelier, Adelboden
Egger Rudolf, Buchdrucker, Frutigen
Gyger Emanuel, Photograph, Adelboden
Häuptli Alfred, Bankbeamter, Adelboden
Liechti August, Postbeamter, Adelboden
Lauer Fritz, Holzhändler, Adelboden
Spieß Wilhelm, Schlossermeister, Adelboden
Zurbuchen Matthäus, Hotelier, Adelboden.

Der Anfangsbestand betrug somit bereits 30 Mann.

Die Bestellung des Vorstandes ergab folgende Verteilung der Chargen:

Präsident :	David Spori, Lehrer
Vizepräsident :	H. Eggimann, Kaufmann
(zugleich Kassier)	
Sekretär I :	Fr. Hager, Bergführer
Sekretär II :	G. Sarbach jun., Kaufmann
Tourenchefs :	G. Künzi, Bergführer
	Chr. Bärtschi, Bergführer
Beisitzer :	Joh. Pieren, Bergführer
Bibliothekar :	Arn. Klopfenstein, Photograph
	Jb. Reichen, z. «Oberland».

So wurde denn in freudig gehobener Stimmung Geburtstag gefeiert und gelobt, den Idealen und Bestrebungen des S. A. C. Treue zu halten und solche zu pflegen und zu mehren, wo immer sich Gelegenheit bietet. Mit 30 Mitgliedern

war ein beachtenswerter Anfang gemacht und für Zuwachs und Stärkung sollte die in Aussicht genommene Tätigkeit sorgen. Nach Annahme der durch das C. C. genehmigten Statuten wurde die Organisation ergänzt durch Aufstellung eines Geschäfts- und Finanzreglementes und eines solchen für die Bibliothek.

Mitgliederbestand und Vorstand.

Es ist durchaus verständlich, dass in dem ca. 2600 Einwohner zählenden Bergdorf keine sehr große Sektion entstehen und prosperieren konnte, umso mehr als schon bei deren Gründung recht zahlreiche andere Vereine zu Beitritt und Mitarbeit warben. Insbesondere zog der um 17 Jahre ältere und damals schon recht kräftige und rührige Ski-Club die jungen Leute in seine Reihen. Seither ist der Zuwachs immer etwas zähflüssig, weil die jungen Leute für Fortbildungsschule, berufliche Bildung und neuerdings noch für den Vorunterricht so viel Zeit aufzuwenden haben, daß für Bergsport wenig übrig bleibt. Überdies ist auch die finanzielle Belastung in Betracht zu ziehen, die bei Jungen im Lehrlingsalter keine untergeordnete Rolle spielt, haben wir doch erfahren müssen, daß sogar eine beträchtliche Anzahl älterer Mitglieder aus demselben Grunde und wegen dem vielen Militärdienst einstweilen aus dem Klub austraten. Es ist dies auch mit ein Grund, warum wir bis anhin von einer J. O. abgesehen haben. Nebst dem hatten wir viele Mitglieder, die oft hier als Feriengäste weilten, in den Klub eintraten und sich dann gelegentlich in eine andere Sektion aufnehmen ließen. Desgleichen sind alle Ausländer oder im Ausland wohnende Mitglieder abgefallen, weil sie wegen Devisenschwierigkeiten den Vereinsverpflichtungen nicht mehr nachkommen konnten. Wir hoffen, in nicht allzu fernen, besseren Zeiten alle diese Kameraden wieder

bei uns willkommen heißen zu können. Diese Feststellungen sind gegen niemanden gerichtet; sie sind lediglich eine Erklärung für die Schwankungen, d. h. in letzter Zeit den Rückgang des Mitgliederbestandes. Es sei dabei zur Ergänzung erwähnt, daß nach einem Gründerbestand von 30 Mitgliedern die Höchstzahl mit 110 erreicht wurde, um heute wieder auf 71 zu stehen. Damit sind wir von den 85 Sektionen des S. A. C. der Größe nach erst an 79ster Stelle; aber der vor 25 Jahren aus der Taufe gehobene «Knirps» wurde nach Ueberwindung gewisser Kinderkrankheiten gut betreut und ist heute ein stattlicher Bursche voll Lebensfreude und Zukunftshoffnung.

Es haben amtiert als Präsident:

- 1919—1924 David Spori, Lehrer.
1924—1928 Fritz Hager, Bergführer.
1928—1929 H. Jaggi (demissionierte weil Bauunternehmer der Lohnerhütte).
1929 P. Derron (demissionierte wegen Wegzug von Adelboden).
1929—1935 Chr. Aellig, Sekundarlehrer.
1935—1943 M. Zurbuchen, Hotelier (demissionierte wegen Wegzug von Adelboden).
seit 1944 K. Ruosch, Malermeister.

In den anderen Chargen des Vorstandes haben mitgearbeitet:

Arnold Klopfenstein, Photograph
August Liechti, Postcommis
Matth. Zurbuchen, Hotelier
Konrad Ruosch, Malermeister
Wilhelm Spieß, Schlossermeister
Paul Winzenried, Sekundarlehrer
Eduard Klopfenstein, Photograph
Walter Oester, Bäckermeister
Alfred Amschwand, Schreinermeister

Fritz Stähli, Hotelier
Wilhelm Oesterle, Uhrmacher
Fritz Hager, Wirt z. «Sternen»
Fritz Germann, Gemeindebeamter
Christian Oester, Sattlermeister
Emanuel Gyger, Bergführer.

Die Generalversammlung vom 12. Dezember 1943 hat zu **Veteranen** ernannt für 25-jährige getreue Mitgliedschaft:

G. Aellig, Hotelier
H. Brunner, Grand Bazar
R. Egger, Buchdrucker
Em. Gyger, Photograph
A. Häuptli, Bankbeamter
F. Lauber, Unternehmer
A. Liechti, Postbeamter
A. Klopfenstein, Photograph
O. Titscher, Gärtner.

Ferner wurden einstimmig zu **Ehrenmitgliedern** ernannt:

1. Chr. Aellig, Sekundarlehrer, als Gründungsmitglied und Hauptförderer des Lohnerhüttenbaues, sowie für 7 Jahre Präsidenschaft.
2. M. Zurbuchen, Hotelier, der von den 25 Jahren des Bestehens 24 dem Vorstande angehörte und zwar 16 Jahre als Obmann der Rettungsstation und 8 Jahre als Sektionspräsident.

An der in Aussicht genommenen Jubiläumsfeier sollen alle Vorgenannten auf geziemende Art geehrt werden.

Klublokal und Bibliothek.

Als Klublokal wurde ein separates Säli im damals von Jb. Reichen geführten Hotel Oberland bestimmt, für dessen wohnliche Einrichtung und passende Ausschmückung sich mehrere Mitglieder mit Beiträgen zur Verfügung stellten. Schon im Gründungsjahr 1919 wurde jedoch das Lokal, infolge Handänderung des Hotel Oberland, verlegt in den Gasthof z. Kreuz. Hier blieb es bis zum Jahr 1932 um dann aus Gründen, die hier nicht zu erörtern sind, verlegt zu werden in das Hotel Victoria, wo wir heute in heimeligem Lokal zu Hause sind.

Unsere bescheidene Bibliothek wurde in langsamem schrittweisem Aufbau zusammengetragen und bietet keine besondere Sehenswürdigkeit. Sie besteht selbstredend zum größten Teil aus Fachliteratur. Das Jahrbuch des S. A. C. hatten wir natürlich nur seit 1919 und als uns ein Mitglied vor 2 Jahren Gelegenheit bot, aus seinem Privatbesitz die vorhergehenden Jahrgänge seit der Gründung des S. A. C. (1863) lückenlos zu erwerben, sicherte sich die Sektion diesen wertvollen Zuwachs. In den Berichten des Bibliothekars und den Jahresberichten des Präsidenten wird des öfteren eine regere Benützung empfohlen.

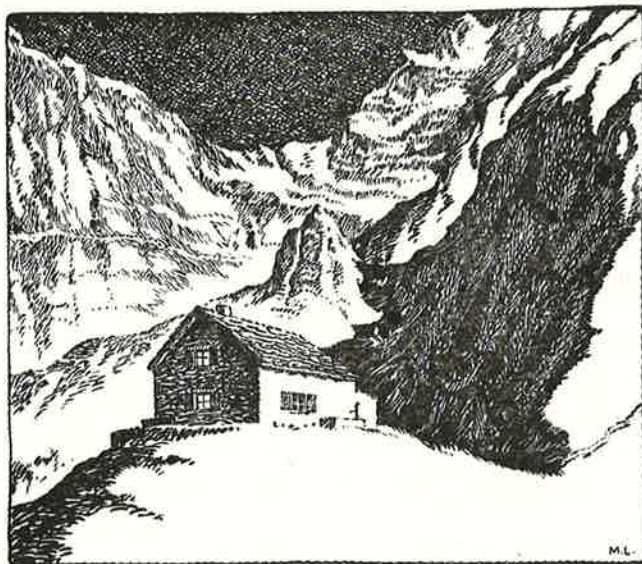
Alpine Rettungsstation.

Schon 1920, im zweiten Jahr des Bestehens, befaßte sich die Sektion mit dem Gedanken, eine Rettungsstation einzurichten. Der Vorstand trat mit dem C. C. in Verbindung und erhielt von dort aufmunternde Zustimmung. Aufmunternd für uns namentlich in der Zusicherung eines Beitrages von 75 % an die Anschaffungskosten des Inventars und der Utensilien. Die Versammlung vom 20. März 1920

beschloß daher, die Errichtung einer Rettungsstation mit Meldestellen auf Engstligenalp und Hahnenmoos. Die Organisation und Leitung wurde übertragen an M. Zurbuchen, als Obmann, und Joh. Pieren, Bergführer, als Stellvertreter. In den 24 Jahren ihres Bestehens, in denen sie in Aktion zu treten hatte, ist wohl das Lawinenunglück im Aletschwald, bei dem unser ehemaliges Mitglied Bergführer Christian Bärtschi sein Leben lassen mußte, und unser heutiger Obmann der Rettungsstation, Em. Gyger, nur knapp dem Tode entrann, das wichtigste Ereignis. Eine allzu intensive Beanspruchung der Station, namentlich von Seiten der Hoteliers für verunfallte Skifahrer, führte dann — weil nicht in unseren Aufgabenkreis fallend — zur Uebertragung dieser Wintertätigkeit an den Ski-Club. Bei größeren Unfällen, wie Lawinenverschüttungen, stellten wir selbstredend unsere Mannschaft und unser großes, vorzügliches Material zur Verfügung, wie dies auch weiterhin geschehen wird. Betreut wurde die Station 16 Jahre von M. Zurbuchen, Hotelier, 8 Jahre von Fritz Hager, z. «Sternen», und seit einem Jahr von Em. Gyger.

Bau der Lohnerhütte.

Das Bestreben des weitaus größten Teiles der Sektionen des S. A. C. durch Erstellung und Betreuung eigener Hütten das ihrige zur Erschließung der noch weniger bekannten und begangenen Gebiete beizutragen, trat auch bei uns zu Tage. Zwei unserer Mitglieder, Chr. Aellig, Sekundarlehrer, und Bergführer F. Hager, hatten sich zum Ziel gesetzt, im Sommer 1922 den bis damals noch unbegangenen Nordgrat des Groß-Lohners anzugehen und zu bezwingen, was ihnen denn auch in schwieriger und anstrengender Kletterei gelang. Sie haben zu diesem Zweck vom 1. und 2. August 1922 beim «Nünihorn» biwakiert und werden sich sehnlichst die Be-



Lohnerhütte.

quemlichkeiten einer Klubbhütte gewünscht haben, denn von dem Unternehmen zurück, brachte Chr. Aellig die Angelegenheit in der nächsten Versammlung zur Sprache, lebhaft unterstützt von seinem damaligen Weggefährten.

Es bedurfte allerdings keiner großen Ueberredungskunst, denn die Meinung darüber, daß zur Erleichterung der Touren im Lohner dort eine kleine Hütte von ca. 12 Plätzen wünschbar wäre, war ungeteilt. Es wurde einstimmig beschlossen, dieses Ziel nicht mehr aus den Augen zu lassen und folgende Vorkehren zu treffen:

1. Bestimmung des Standortes der Hütte.
2. Beschaffung von Bauplänen und Voranschlägen.
3. Aeufnung eines Hüttenbau-Fonds.
4. Gesuch an das C. C. zu Händen der D. V. um die übliche Subvention.

Mit diesen Vorarbeiten wurde eine Kommission betraut, bestehend aus den Mitgliedern:

- Chr. Aellig, Sekundarlehrer
- M. Zurbuchen, Hotelier
- F. Hager, Bergführer
- A. Klopfenstein, Photograph
- H. Jaggi, Holzhändler.

Diese gleiche Kommission sollte dann auch als Baukommission amtierem. Aus derselben schied später H. Jaggi aus, weil er als Unternehmer den Bau der Hütte ausführte. Verschiedene Umstände verzögerten einen speditiven Gang der Dinge; so wurde unter anderem das uns von der Alpschaft «Bonder» überlassene Holz, das bereits geschnitten auf der Säge lag, einem bedürftigen Bergbauern, dem das Häuschen abgebrannt war, verschenkt. Im Jahre 1924 waren wir dann soweit, erstmals der Delegiertenversammlung unser Subventionsgesuch vorlegen zu können. Aber der kleine Versuchsballon wollte nicht steigen. Unsere Delegierten kamen ziemlich «gebrätscht» zurück, weil das damalige Berner C. C. gegen die Subvention Stellung nahm, mit der hauptsächlich Begründung, das Gebiet sei zu unbedeutend, um den Bau und die Subvention einer Hütte zu rechtfertigen. Damit war vorläufig für das C. C. die Sache erledigt, aber nicht für uns. Bergholz ist bekanntlich zäher als das im Tal gewachsene und so wurde denn an unserem Vorhaben festgehalten. Untätig blieb man allerdings nicht bei der Sache. Einmal wurde das uns seinerzeit von Herrn Architekt Vifian, Interlaken, gratis ausgearbeitete Hütten-Projekt von Herrn Architekt Fahrni in Thun überprüft und teilweise besser unseren Wünschen angepasst. Dann wurden die Auffahrtszusammenkünfte und Delegiertenversammlungen besucht, um mit den maßgebenden Mitgliedern möglichst vieler Sektionen in Führung zu treten und für unsere Lohnerhütte zu werben. Ganz besonders uns erfolgreich bemüht um die Sache hat sich un-

ser mehrmaliger Delegierter Chr. Aellig. Gleichzeitig wurde in Adelboden zur Finanzierung des Baues kräftig die Werbetrommel gerührt. Dem bestehenden Komitee wurde als Sonderkassier für die Sammlungen und die spätere Bauabrechnung beigegeben: August Liechti, Postbeamter, dem für seine initiative und erfolgreiche Tätigkeit in der Sache ein besonderes Kränzchen gewunden sei. Kur- und Verkehrsverein, Auto A.-G., Führer-Verein, Hotelier-Verein, Gemeinde und Private wurden um Mitwirkung angegangen und leisteten nach Vermögen und Ermessen ansehnliche Beiträge. Unterdessen hatte die Sektion «Les Diablerets» die Leitung des S. A. C. übernommen und das neue C. C. nahm denn auch ohne Voreingenommenheit unser Subventionsgesuch entgegen. Der Beauftragte des C. C. für das Hüttenwesen bemühte sich in der Folge nach Adelboden, um an Ort und Stelle den von H. Jaggi, F. Hager und M. Zurbuchen ausgesuchten Standort der Hütte in Augenschein zu nehmen und die ganze Sache zu begutachten.

Sein Urteil lautete günstig und so konnte für die D. V. in Montreux 1928 unser Gesuch mit Aussicht auf Erfolg erneuert werden. Und es hatte Erfolg, indem an die auf Franken 18,000.— veranschlagte Bausumme ein Beitrag von Franken 7,500.— zugesprochen wurde. Am 20. Februar 1929 wurde der Bau des Hüttchens an unser Mitglied H. Jaggi, der bereits mehrere S. A. C. Hütten erstellt und darin Erfahrung hatte, um die Bausumme von Fr. 15,600.— und Fr. 3,000.— für Weganlage vergeben mit der Verpflichtung, am 22. September die Einweihung vornehmen zu können. Die Baustelle war insoweit günstig als in unmittelbarer Nähe schöne Bausteine und gutes Quellwasser zur Verfügung standen. Die Schwierigkeiten für den Transport des übrigen Baumaterials über die vorher viel und oft geredet worden war, meisterte der findige Jaggi durch Installation einer kühnen Transportseilanlage.

Hermann Jaggi hat denn auch zu vollster Zufriedenheit der Sektion das 20 Schlafplätze bietende Hüttchen vorschriftsmäßig, tadellos, sauber und rechtzeitig erstellt. Seinen besonderen Ehrgeiz und Stolz legte er darein, den Hauptraum mit vollständig astfreiem «Tonholz» auszutäfern. Das Vorhandensein einer in der Nähe gelegenen Quelle gestattete das Anbringen eines laufenden Brunnens an der Hüttenwand und (als Kuriosum sei es erwähnt) der Wasserspülung im W. C.

Am 22. September 1929, einem prachtvollen Herbstsonntag, stiegen denn die meisten Klubmitglieder, Herr Kern vom C. C. und viel frohes Volk von Adelboden in den Lohner hinauf, zum neuen Heim des S. A. C. Nach einer sympathischen Bergpredigt unseres Mitgliedes Pfarrer Gelpke übergab Präsident Derron die neue Hütte der Bergsteiger-gilde, sie einer sinngemäßen, vernünftig-anständigen Benützung und dem Schutze des Höchsten empfehlend. Herr Kern vom C. C. verdankte der Sektion und allen Mitarbeitern die geleistete Arbeit und gab seiner grossen Freude Ausdruck über das in allen Teilen so wohlgelungene Werk. Nun kam Chr. Gempeler vom Gasthof z. «Kreuz» zum Wort, der wie schon so oft in froher Geberlaune der ganzen Berggemeinde eine prächtige Suppe und heiße Schübli spendete.

15 Jahre steht nun unser Lohnerhüttchen im Dienste der Bergsteiger. Es wird sorgsam betreut von unsern Mitgliedern A. Amschwand als Hüttenchef und J. Zürcher als Hüttenwart. Da es im Winter nicht erreichbar ist, sind auch die Besucherzahlen nicht groß und betragen zwischen 240 und 370. Die Einnahmen genügen zu dessen Betrieb und Unterhalt. Es ist nicht groß und pompös, aber es ist in seiner Art ein «Bijou» und da es so schwer hat erkämpft werden müssen und so wohl geraten ist, haben wir «Wildstrubler» besonders Stolz darauf. Es trägt dazu bei, zurückliegendes Ungemach zu vergessen und uns am Schönen zu erfreuen.

Bergsteigerisches.

Die große, die klassische Zeit der Erschliessung der Alpen und damit die Erstbesteigungen zahlloser Gipfel liegt wohl 70—100 Jahre zurück. Es bleibt daher den jüngeren Sektionen und der heutigen Bergsteigergeneration in dieser Beziehung nur mehr ein kleines Tätigkeitsfeld offen, das sich hauptsächlich auf die Begehung neuer Routen und Varianten an den bekannten Gipfeln beschränkt. Dabei meinen wir nicht die «Nordwand-Narren», die nun keinen Berg mehr auf gewöhnlicher Route angehen können, weil das ihnen «nichts mehr sagt». Diese haben damit eigentlich mehr verloren, als sie sich eingestehen wollen und laufen dabei Gefahr, die (oft berechnete) Freude über eine tüchtige körperliche Leistung, gewollt oder ungewollt als das «Erhabenste» des Bergsteigens voranzustellen.

Im näheren Bereiche unserer Sektion wurden von unseren Mitgliedern die nachbezeichneten Erstbegehungen ausgeführt:

1. Von M. Zurbuchen und A. Amschwand im Juli 1910:
L o h n e r - W e s t g r a t von der Talsohle aus (unter Umgehung des Mittagshorns); der seither eine beliebte vielbegangene Tour geworden ist.
2. Von Chr. Aellig und F. Hager:
Wildstrubel im direkten Anstieg über die Nordost-Wand.
3. Dieselben 1922:
Bezwingung des L o h n e r - N o r d g r a t e s (in dieser Schrift vorerwähnt).
4. Sommer 1909 Nordgrat des Fitzer (Fitzerschneide) durch Joh. Pieren, Bergführer, mit einem englischen Touristen.

S e k t i o n s - T o u r e n wurden ausgeführt in die Mischabelgruppe, auf das Matterhorn, Bietschhorn, die Jungfrau durchs Rottal, das Dossenhorn, Breithorn, Gspaltenhorn, die

Blümlisalp, das Fründenhorn und viele andere mehr, die wir hier nicht alle aufzählen wollen, gibt doch das Touren-Buch durch Wort und Bild in erfreulicher Weise Auskunft.

Ganz besonders wurde immer großer Wert darauf gelegt, daß das

Tourenprogramm

jedes Jahr mehrere leichtere Touren in näherer und entfernterer Gegend aufwies, die mit wenig Zeitaufwand und geringen Kosten jedermann die Teilnahme ermöglichten. Diese Ausflüge waren und sind immer noch sehr beliebt und gut besucht, nicht zuletzt, weil darauf gehalten wurde, auch von auswärts am Sonntagabend rechtzeitig und in guter Verfassung nach Hause zu kommen. Ein fröhlicher, kameradschaftlicher Geist war allen zu eigen und nie trübte der geringste Vorfall oder ein böses Wort diese schöne Harmonie. Möge das so bleiben.

Sicherlich werden alle Teilnehmer sich zeitlebens an die unvergleichlichen und unvergeßlichen Ausflüge erinnern auf Schynige-Platte-Faulhorn-Axalp-Brienz, Jaunpaß-Gastlosen (Veteranen Val Sainte), Hardergrat-Augstmatthorn (Steinwild-Kolonien), Morgenberghorn, Brienzer-Rothorn-Brünig, Dürsrütannen und viele andere in heimischem Bereich. Diese gemeinsamen Ausflüge und leichten Touren haben uns denn auch ziemlich weitgehend die

geselligen Veranstaltungen und das Vortragswesen

ersetzt. Dieser Zweig der Vereinstätigkeit ist namentlich in den letzten Jahren etwas stiefmütterlich behandelt worden, aber wie vorerwähnt fand sich dafür Ersatz. Namentlich sind es die beiden unserer Sektion zur Durchführung übertragenen

Auffahrtszusammenkünfte

die bei allen Mitgliedern einen unauslöschbaren Eindruck hinterlassen haben. 1933 fand die erste (die erste in Adelboden überhaupt) unter dem Präsidium von Chr. Aellig auf der Fluhweide statt. Die dort allen Teilnehmern offerierte Erbsuppe, das Lunch-Päckli mit den Schinken-Sandwich und der aus dem «Milchmälchterli» gebotene Hobel-Käs fanden ebenso begeistert Anklang, wie Aussicht und die Ansprache des C. C.-Delegierten Dr. Raschle.

Am 22. Mai 1941, also schon tief in der Kriegszeit, fand bei ordentlichem Wetter auf dem «Port» die zweite Auffahrtszusammenkunft der oberländ. Sektionen in Adelboden statt, mit der erfreulichen Teilnehmerzahl von 150 Mann.

Eröffnet mit gehaltvoller Begrüßungsansprache und geleitet von Präsident Zurbuchen, konnten an dieser Zusammenkunft u. a. 2 Mitglieder des C. C. in Pontresina willkommen geheißen werden und auch Lehrer A. Bärtschi, der Verfasser des Adelboden-Buches, der uns mit einem Kurz-Vortrag erfreute. Ferner boten der Jodlerklub Adelboden und Alphornbläser Kurzen ihr Bestes zur Belebung und Verschönerung der Berg-Gemeinde, die flott verlief und allseitig den besten Eindruck hinterließ.

Damit sind wir am Schlusse unserer kurzen Aufzeichnungen angelangt. Diese wenigen Zeilen können natürlich nicht Anspruch auf Vollständigkeit in der Berichterstattung erheben. Wir haben uns bemüht, die wesentlichen Ereignisse und Anlässe in den ersten 25 Jahren der Klubtätigkeit, über welche die Protokolle nicht immer erschöpfend Auskunft geben, festhalten und auch Verschiedenes aus dem Gedächtnis beizufügen um das es schade wäre, wenn es der Vergessenheit anheimfiele.

Wenn auch viele unserer Mitglieder zum Schutze unserer unvergleichlichen Heimat in diesem gräßlichsten aller Kriege an der Grenze stehn, und die Zeit zum Feste feiern wenig passend ist, so wollen wir doch uns zusammenfinden um Rückschau zu halten über diese ersten 25 Jahre — wollen uns einen frohen Abend gönnen und beweisen, daß nichts uns davon abhalten kann, unsere hehren Ziele weiter zu verfolgen und uns als aufrechte Bürger in getreuer Kameradschaft die Hand zu reichen.

Möge zum Nutzen aller Bergsteiger und zur Freude der Mitglieder die Sektion «Wildstrubel» weiterhin gedeihen.

Wahlspruch der Veteranen.

Ihr Berge, ihr Gipfel und kühnen Schroffen
So oft gabt ihr uns Kraft und freudiges Hoffen!
Nie wird der Dank und die Treue erkalten,
Die Treue zu Euch, die Treue der Alten!

M. Z.

Mitglieder-Bestand

auf 30. November 1945.

Vorstand 1945.

Eintritt			Anzahl Mitglied- schafts-jahre
1924	Präsident:	Ruosch Konrad	22
1938	Vizepräsident (zugl. Kassier):	Germann Fritz	8
1928	1. Sekretär:	Winzenried Paul	18
1931	2. Sekretär:	Herzog Hans	15
1936	Tourenchef:	Oester Walter	10
1929	Hüttenchef:	Amschwand Alfred	17
1929	Chef der Rettungsstation:	Gyger Emanuel	17
1931	Bibliothekar:	Stähli Fritz	15
*)1911	Beisitzer:	Spiess Wilhelm	35
2)1919			

Veteranen.

1919	Aellig Gilgian, Hotelier, Adelboden	27
1919	Brunner Hans, Wirt, Grindelwald	27
1919	Egger Rudolf, Buchdruckerei, Frutigen	27
1919	Gyger Emanuel, Photograph, Adelboden	27
1920	Häuptli Alfred, Bankdirektor, Bern	26
1919	Klopfenstein Arnold, Photograph, Adelboden	27
1919	Lauber Fritz, Unternehmer, Adelboden	27
1919	Liechti August, Postbeamter, Bern	27
1907	Oesterle Wilhelm, Uhrenmacher, Adelboden	35
2)1919		
1920	Schaffner Karl, Postbeamter, Bern	26
2)1931		
1919	Titscher Otto, Gärtnermeister, Adelboden	27

1) Wiedereintritt. 2) Uebertritt. *) Veteranen.

Ehrenmitglieder.

*)1909	Aellig Christian, Hotelier, Adelboden	37
2)1919		
*)1919	Zurbuchen Mathäus, Hotelier, Adelboden	27

Mitglieder.

1939	Ambühl Walter, Kaufmann, Genf	7
1930	Amschwand Alfred, Schreinermeister, Uetikon (Z.)	15
1)1941		
1921	Berberat Josef, pens. Polizeiinspektor, Adelboden	11
1)1945		
1943	Berger Hans, Schlosser, Innertkirchen	3
1933	Brechbühler Walter, Kaufmann, Bern	13
1929	Brückel Waldemar, Ingenieur, Nürnberg	17
1942	Burn Kilian, Elektriker, Adelboden	4
1931	Burn Paul, Wirt, Adelboden	15
1934	Christen Josef, Monteur, Matzingen	12
1929	von Deschwanden Josef, Arzt, Adelboden	17
1937	Dinkel Max, Basel	9
1936	Eggenberg Werner, Posthalter, Heiligenschwendi	10
1931	Eggenberg Willy, Maler, Heiligenschwendi	15
1936	Freiburghaus Paul, Kaufmann, Laupen	10
1928	Freihofer Ed., Beamter, Bern	18
1928	Gelpke Otto, a. Pfarrer, Meggen	18
1933	Germann Gottfried, Spenglermeister, Adelboden	13
1934	Graber Walter, Eidg. Beamter, Liebefeld-Bern	12
1934	Guggenbühl Paul, Dr. jur., Zürich	12
1924	Hager Fritz, Wirt, Adelboden	14
1)1933		
1933	Hari Hermann, Bergführer, Adelboden	13
1944	Jaggi Walter, Zimmermann, Adelboden	2
1935	Kammermann Hans, Kaufmann, Spiez	11
1944	Klopfenstein Albert, Skilehrer, Adelboden	2
1936	Klopfenstein Eduard, Photograph, Adelboden	10
1930	Klopfenstein Samuel, Amtsschaffner, Frutigen	16
1944	Klopfenstein Willy, Holzbildhauer, Adelboden	2
1924	Künzi Fritz, pens. Postbeamter, Adelboden	22

1) Wiedereintritt. 2) Uebertritt. *) Veteranen.

1930		
1)1935	Künzi Gottfried, Architekt, Adelboden	11
1)1941		
1934	Läderach K., Buchdrucker, Bern	12
1938	Lauber Fritz, Skilehrer, Adelboden	8
1944	Lauber Robert, Schreiner, Adelboden	2
1944	Lienhard Marcel, Hoteldirektor, Adelboden	2
1931	Lüthi Karl, Hotelier, Heiligenschwendi	15
1933	de Meuron Georges, Gutsbesitzer, Cormondrèche	13
1944	Michel Hans, Bäckermeister, Adelboden	2
1941	Minder Walter, Geschäftsführer, Adelboden	5
1935	Moor Alfred, Hotelier, Adelboden	11
1936	Nikles Eduard, Hotelier, Adelboden	10
1933	Oester Christian, Sattler, Adelboden	15
1)1933		
1938	Oester Ernst, Kaufmann, Adelboden	8
1933	von Ow Oskar, Coiffeur, Gunten	13
1919		
1)1929	Pieren Hans, Schuhmacher, Adelboden	16
1)1941		
1944	Pieren Hans, Lehrer, Adelboden	2
1932	Ryhiner Georges, Basel	14
1944	Sarbach Gottlieb, Kaufmann, Adelboden	2
1929	Schärz Walter, Kaufmann, Bern	17
1939	Schmid Gottfried, Chauffeur, Frutigen	7
1935	Schranz Fritz, Portier, Adelboden	11
1942	Spiess Heinrich, Schlosser, Adelboden	4
1933	Spiess Willy, Schlosser, Adelboden	13
1939	Sterchi Hans-Rudolf, Progymnasial-Lehrer, Bern	7
1935	Tenger Ernst, Kaufmann, Basel	11
1938	Trachsel Gottlieb, Bankbeamter, Biel	8
1939	Wildi Paul, Pfarrer, Adelboden	7
1934	Zürcher Jakob, Bergführer, Adelboden	12

1) Wiedereintritt. 2) Uebertritt. *) Veteranen.

Rettenstation.

Meldestelle: **Eden Hotel Victoria Adelboden**
Tel. No. 8 32 32.

